



Gemeindebrief

der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde
Oggenhausen – Nattheim – Fleinheim-Dischingen

Ausgabe Nr. 9 * Dezember 2011

**Wichtiger Besuch hat sich für kommendes
Frühjahr angekündigt – Seite 16**

Außerdem lesen Sie unter anderem in dieser Ausgabe:
 * Gottesdienste und mehr – Seite 6
 * Mut und Vertrauen – Seite 8
 * Bronze und Klänge – Seite 22
 * Steine und Knochen – Seite 24
 * ...

Inhalt

Jahreslosung 2012	.....	Seite 03
Das geistliche Wort	Pfr. i.R. Siegfried Sonn	..... Seite 04

Aus der Gesamtkirchengemeinde

2012 Jahr des Gottesdienstes	DJä	..... Seite 06
Die Seite für kleine Leute	AB	..... Seite 07
Kinderbibeltage 2011	Susanne Mehlfeld, BP	..... Seite 08
Kinderkirche im Winter wie im Sommer	Hannes Jäkle	..... Seite 10
Konfirmandenarbeit im Team	Hannes Jäkle	..... Seite 11
Konfirmandengruppen 2011-2012	Hannes Jäkle, BP	..... Seite 12
Neues aus der Jugendarbeit	Susanne Mehlfeld	..... Seite 14
Spendenbitte zugunsten von „Brot für die Welt“		..... Seite 15
Visitation 2012	BP	..... Seite 16

Zum Heraustrennen	Terminübersicht im Anhang	Zum Heraustrennen
-------------------	----------------------------------	-------------------

Von Personen

Gemeindeglieder im Porträt	HJE Seite 17
----------------------------	-----	----------------

In den einzelnen Kirchengemeinden

Aus Protokollen von Oggenhausen	Albrecht Hering	..... Seite 20
von Nattheim	Jan-Ulrich Rademaker	..... Seite 20
von Fleinheim-Dischingen	Claudia Fröscher	..... Seite 21
Die Glocken von Nattheim (Teil 1)	Jan-Ulrich Rademaker	..... Seite 22
Handverlegt	Gunter Bergmann	..... Seite 24
Rückblick auf Erntedank 2011	DJä, EP	..... Seite 26
Tauferinnerungsgottesdienst am 6. November	DJä	..... Seite 27
Von den Christlichen Pfadfindern Nattheim		..... Seite 28

Weitere Themen

Persönliche Empfehlung für Ihre Lektüre	Dorothee Enßle	..... Seite 29
Von Freud und Leid aus Oggenhausen	Petra Eberhardt	..... Seite 30
aus Nattheim	Traude Abele	..... Seite 31
aus Fleinheim-Dischingen	Traude Abele	..... Seite 31
Zu guter Letzt	AB	..... Seite 32
Impressum	BP	..... Seite 32

JESUS CHRISTUS SPRICHT
(URSPRÜNGLICH ZU PAULUS):

LASS DIR AN
MEINER GNADE
GENÜGEN, DENN ...



„MEINE
KRAFT
IST IN DEN
SCHWACHEN
MÄCHTIG.“

2. KORINTHER 12,9

Hoffen auf die Ankunft – Advent!

Jetzt beginnt sie wieder, die Adventszeit.

In unseren Straßen und Geschäften ist sie längst präsent: Spätestens im Oktober waren die ersten Weihnachtsmänner in den Auslagen, am Volkstrauertag schon leuchteten Weihnachtsbäume.

Jetzt erst beginnt sie aber wirklich, die Adventszeit. Sie ist eine Zeit der großen Hoffnungen und Erwartungen.

Da ist die Hoffnung darauf, dass die uns beunruhigende Krise der Finanzmärkte, vor allem hier in Europa, endlich überwunden wird und sich alles zum Guten wendet.

Da ist die Hoffnung, dass unsere Arbeitsplätze sicher bleiben und uns unser Wohlstand erhalten bleibt. Und weiter hoffen wir darauf, dass der Friede auf unserer Erde weitgehend erhalten bleibt und sich auch immer mehr in den Konfliktherden im Nahen Osten, in Afghanistan und in Nordafrika durchsetzt.

Für das Weihnachtsfest erhoffen wir friedvolle, harmonische, beglückende Tage.

Dennoch ist das, was wir uns erhoffen, in Gefahr, unterzugehen in den Festvorbereitungen. Noch sind die Tage voller Hektik und Stress. Wird sich das wirklich bis zum Fest legen? Was muss nicht



alles in den nächsten Wochen noch erledigt werden! Nichts Wichtiges darf übersehen, keiner unserer Lieben soll enttäuscht werden. Und dann sind da noch so viele Advents- und Weihnachtsfeiern zu absolvieren ...

„Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer.“

Dieses Wort aus dem Buch Sacharja steht über der ersten Adventswoche.

Die Ankunft des Königs der Könige, das ist's, worum es eigentlich in der Adventszeit geht, darum, dass er ankommt in unseren Büros und Geschäften, an unseren Werkbänken und Maschinen, in

unseren Schulen und in unseren Familien. Da passe er nicht hin? Wo denn besser als genau da!

Genau überall da brauchen wir ihn doch, den Helfer, der uns mit seinem Geist hilft, Streit, Neid und Missgunst zu überwinden und zu einem friedvollen Miteinander zu finden. Genau da brauchen wir ihn doch, ihn, der uns die Augen öffnen kann, aller Hektik zum Trotz Zeit füreinander zu finden. Die Augen will er uns öffnen, damit wir sie erkennen, die wirklichen Nöte, Bedürfnisse und Anliegen der großen und kleinen Leute um uns. Unsere liebevolle Zuwendung, unser offenes Ohr, das echte teilnehmende Wort, die tröstende, zärtliche Geste, all das kann viel schwerer wiegen als das schönste Weihnachtsgeschenk ...

Es ist gut, wenn er zu uns kommt, der Gerechte, der zu uns steht, wenn wir um unser Recht betrogen werden. Ein besonderes Adventsgeschenk ist es, wenn er uns hilft, unser Recht auf eine ruhige, besinnliche Adventszeit durchzusetzen, gegenüber allen Anforderungen, die man an uns stellt und vor allem die, die wir selbst an uns stellen: Er kann uns helfen, das wirklich Wichtige zu unterscheiden von all dem, was uns die Advents- und Weihnachtsfreude rauben will. Er wird uns so Mut machen, uns die

Zeit zu nehmen, zur Besinnung auf ihn, der kommt, auf unsere Nächsten und auch auf uns selbst.

Gerade in der Advents- und Weihnachtszeit haben wir sogar gewissermaßen ein Recht auf solche Zeiten der Besinnung und Einkehr. Und dieses Recht gilt es nun durchzusetzen gegen alles, was in dieser Zeit besonders von uns gefordert wird und was wir uns oft auch selbst abverlangen!

Ich wünsche Ihnen, dass all Ihre Hoffnungen und Erwartungen in dieser Adventszeit erfüllt werden durch den, dessen Kommen wir feiern im Advent, den Gerechten und Helfer!

Mit der Schlusstrophe des ersten Adventsliedes unseres Gesangbuches dürfen wir bitten:

*»Komm, o mein Heiland Jesu Christ,
meins Herzens Tür dir offen ist.*

*Ach zieh mit deiner Gnade ein;
dein Freundlichkeit auch uns erschein.*

*Dein Heiliger Geist uns führ' und leit
den Weg zur ew'gen Seligkeit.*

*Dem Namen dein, o Herr,
sei ewig Preis und Ehr.«*

Siegfried Sonn

(Siegfried Sonn ist Pfarrer im Ruhestand, er hat bis Ende des Jahres in Oggenhausen gewohnt und uns durch seine Bereitschaft zu Vertretungsdiensten sehr unterstützt. Vielen Dank! Die Redaktion)



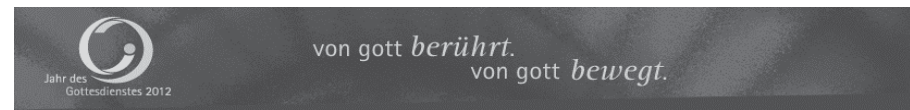
Unsere Württembergische Landsynode hat für das Jahr 2012 das „Jahr des Gottesdienstes“ ausgerufen. Es steht im Rahmen von Aktionen zum 500. Jubiläum der Reformation im Jahr 2017.

Wieso ein spezielles Jahr des Gottesdienstes? Es dürfte wohl keinen Sonntag ohne Gottesdienste gegeben haben - und kaum ein Jahr, an dem nicht Ehren- und Hauptamtliche sich über besondere Gottesdienste, Neuerungen und Tradition Gedanken machen. Das ist gut und richtig so, denn der Gottesdienst ist „Kernstück“ und „lebendige Mitte“ unserer Kirche. Landesbischof Frank Otfried July sieht im Jahr des Gottesdienstes eine Chance, gemeindeübergreifend „ein besonderes Augenmerk“ auf den Gottesdienst zu richten und den Austausch darüber zu fördern. Gottesdienst ist das feierliche

Geschehen, in dem Gott durch sein Wort zur versammelten Gemeinde spricht und wir als Gemeinschaft in Gebeten und Liedern antworten. Deshalb fordert uns die Gottesdienstgestaltung heraus, geprägte biblische und liturgische Sprache mit Worten und Themen aus unserem Alltag zu verbinden. Altes und neues Liedgut, Orgel und moderne Instrumente, ein verlässliches Gerüst und kreative ansprechende Formen sollen ihren Platz finden. Gemeindeglieder aller Generationen sowie mit unterschiedlichen Lebensgewohnheiten sollen durch Gottesdienste die frohe Botschaft der versöhnenden Liebe Christi erleben.

Der Gesamtkirchengemeinderat und die örtlichen Kirchengemeinderäte sind dazu aufgerufen, das alles im Jahr des Gottesdienstes verstärkt ins Gespräch zu bringen. Über das, was vor Ort konkret geplant wird, werden wir Sie informieren. Eröffnet wird das Jahr am 1. Advent mit besonderen Kerzen, die verschiedene Generationen sowie die Gemeinden unserer Landeskirche verbinden. Danach folgen drei Themenphasen. Mit dem landeskirchlichen Motto wünschen wir, dass viele Menschen 2012 feststellen, sie wurden „von gott berührt. von gott bewegt.“

DJä

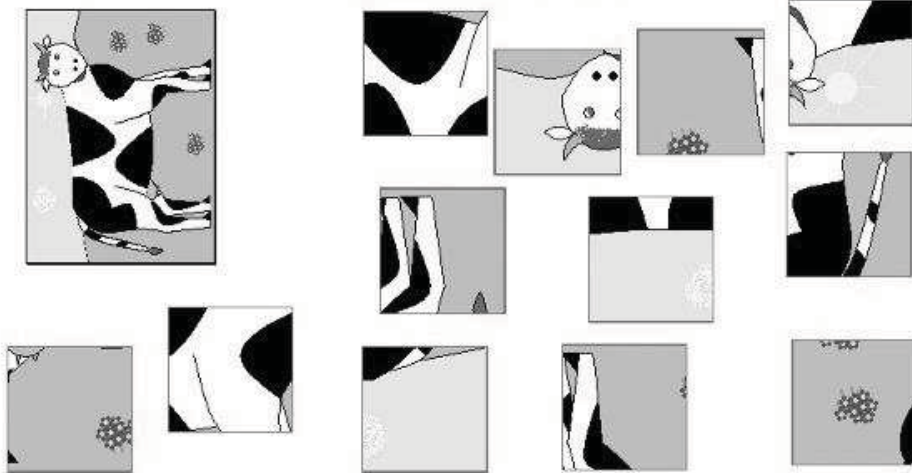


Liebe Kinder, hier zwei knifflige Aufgaben für Euch:

1. Josephsgeschichte

(Ein kleiner Tipp:
Lies 1.Mose 39,7-23; 41,1-57)

Joseph konnte die Träume des ägyptischen Herrschers deuten. Wenn ihr dieses Puzzle ausschneidet und richtig zusammensetzt, könnt ihr sehen, wovon der Pharao träumte.

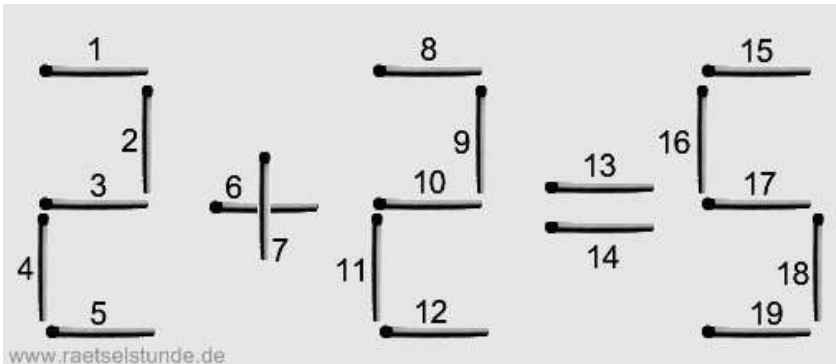


www.ilka-arts.de

2. Streichholz – Rechnen

(für die Größeren)
Welches Streichholz muss

umgelegt werden, damit die Gleichung stimmt?



www.raetselstunde.de

Ich wünsche euch ganz viel Spaß!
AB

„Mut tut gut“ – unter diesem Motto lernten rund 100 Kinder vom 19. – 23. Oktober die Geschichte von Königin Ester kennen. Mit Gemeindereferentin Marianne Banner, Gemeindediakonin Susanne Mehlfeld und Diakon Manfred Zoll von „Kirche unterwegs“, der

die Vorlage zum Programm mitgebracht hatte und mit seiner Gitarre auch die Lieder begleitete, gestaltete das große Mitarbeiter-team mit viel Engagement und guten Ideen die Nachmittage und den abschließenden Familiengottesdienst in der Martinskirche.





Die Bilder belegen: Es waren ereignisreiche und spannende Stunden und den Kindern hat es großen Spaß gemacht. Sie freuen sich auch im nächsten Jahr wieder

auf „ihre“ ökumenischen KiBiTage! Diesem Wunsch leisten die Mitarbeitenden natürlich sehr gerne Folge.

Susanne Mehlfeld, BP

„Die Sommerferien sind vorbei und Weihnachten steht vor der Tür ...“

Und vor allem:

Zugegeben – das hört sich etwas überspitzt an. Aber in den Kinderkirchen beginnen zwischen den Sommer- und Herbstferien tatsächlich die ersten (und auch schon viele weitere) Überlegungen

in Richtung Weihnachten: Was bekommen die Kinder dieses Jahr als Geschenk?

Welches Krippenspiel könnte dieses Jahr gut passen?

Wie viele Kinder werden wir dieses Jahr haben?

Wann werden die Proben sein?

Viele Absprachen und Vorbereitungen sind für die diesjährigen Krippenspiele längst getroffen. Und die ersten Proben gehen los.

Herzlichen Dank allen Mitarbeiterinnen, die jedes Jahr aufs Neue ein Krippenspiel mit den Kindern vorbereiten und uns auf diese Weise die Weihnachtsbotschaft nahe bringen!

Herzliche Einladung zu den Krippenspielen in unseren drei Kirchengemeinden Oggenhausen, Nattheim und Fleinheim-Dischingen (siehe Terminübersicht auf dem Einlegeblatt).



Vorschau für den nächsten Sommer:

Im Rahmen des Jahres des Gottesdienstes 2012 (siehe Seite 06) gibt es vier tolle Kinderkirchtage in der Landeskirche. Unser Tag ist am 8. Juli 2012 in Ulm (für die Prälatur Ulm). Kinder sollen an diesem Tag ein großes Fest des Glaubens erleben, bei dem sie miteinander singen, basteln, essen, feiern und Gott entdecken können.

Hannes Jäkle

Konfirmandenarbeit im Team

„Was mir die Bibel bedeutet? Also ich habe meistens...“ – stauende und gespannte Blicke richten sich auf das Team der Unterrichtenden.

„Was die wohl von ihren Erfahrungen mit der Bibel erzählt? Was ihm die Bibel bedeutet?“ Unterschiedliche, vielseitige Eindrücke bekommen die „Konfis“ von Jugendlichen und Erwachsenen, Frauen und Männern, Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen – eine bunte Mischung von Mitarbeitenden. Zu dieser bunten Mischung des Konfi-teams gehören die Jugendmitarbeiterinnen Tina Böhm, Lara Wietfeld und Ines Sept, unsere Gemeindediakonin Susanne Mehlfeld sowie die Pfarrer Bernhard Philipp und Hannes Jäkle (= Reihenfolge der Fotos).

Gemeinsam bereiten wir die Unterrichtseinheiten vor, tauschen uns aus und überlegen, „wer was macht“ und „wer an welchem Mittwoch dabei ist.“



Durch das Konfi-Team lernen die „Konfis“ schon während des Konfirmandenjahres Jugendliche und Jugendmitarbeiter kennen: eine Brücke in die Jugendarbeit nach der Konfirmandenzeit. Ein Vorgeschmack auf die Angebote der Jugendarbeit wie z.B. der Trainée-Lehrgang (Jugendleiterausbildung), das Gestalten von Jugendgottesdiensten, Mitarbeit beim Konficamp, die JuGo-Band usw.

Von Herzen sagen wir an dieser Stelle Dankeschön an unsere Teammitarbeiterinnen, die diese gewinnbringende Art der Konfirmandenarbeit möglich machen!

Noch ein Hinweis zur Konfirmation: in der Landeskirche wird zukünftig überall der Termin kurz vor Pfingsten verbindlich sein. Ab wann die Änderung auch bei uns gelten wird, beraten die Gremien gerade.

Hannes Jäkle

Konfirmandengruppen 2011-2012

Im Jahr 2012 wird es wieder vier Konfirmationssonntage geben, nämlich am 4. und am 11. März in Nattheim, am 18. März in Oggenhausen und schließlich am 25. März in Dischingen.

In Fleinheim gibt es im aktuellen Jahrgang nur einen Konfirmanden,

der aber gerne mit seiner Gruppe in Nattheim konfirmiert werden möchte. So gibt es 2012 keinen Konfirmationsgottesdienst in der Fleinheimer Petruskirche.

Nachfolgend stellen wir die beiden Gruppen vor:

Gruppe 1 (Pfarrer Hannes Jäkle)



Von links nach rechts:

(Obere Reihe) Pfarrer Hannes Jäkle, Lukas Gösele, Maximilian Burr, Florian Wiedenmann, Felix Burr, Moritz Burr, Christoph Geiger, Jonas Maier, Benedict Aeugle, Manuel Mandl, Marcel Kaufmann, Teamerin Ines Sept;

(mittlere Reihe) Lea Hug, Linda Petschko, Sonja Kipfer, Lena Vogelmann, Isabel Brand, Jana Köhler, Maike Günter, Lisa-Marie Tögel;

(untere Reihe) Christopher Ganesch, Christoph Esslinger, David Brand, Manuel Niederberger, Marvin Joos, Matthias Binder.

Auf dem Bild fehlt Niklas Zimmermann.

Konfirmandengruppen 2011-2012

Gruppe 2 (Pfarrer Bernhard Philipp)



Von links nach rechts:

(Obere Reihe) Pfarrer Bernhard Philipp, Christoph Brenner, Ramon Bretz, Emanuel Heß, Jakob Steinmeyer, Niklas Kopietz, Benjamin Medved, Teamerin Ines Sept;

(mittlere Reihe) Tamara Röser, Jennifer Medved, Katharina Mayer, Lena Sapper, Marina Mack, Chiara Stichling, Selina Filippini, Gina Enslin, Caroline Staudenmeier, Tamara Wilfarth;

(untere Reihe) Tim Knauer, Joel Hauser, Jonas Fürst, Frank Eberhardt, Kai Glaser.

Gut die Hälfte des Konfirmandenjahrs liegt schon hinter uns mit vielen Eindrücken: Anfang Juli das Konficamp in Rötenbach (bei dem unsere „Konfis“ den 1. Platz im Indiac-Turnier belegten!) – die Abendmahlsfeier am Mittwoch vor

den Sommerferien – spannende Gespräche in den Unterrichtsstunden – die Beschäftigung mit dem Gebet - ...

Bis zur Konfirmation kommt noch einiges dazu – wir freuen uns darauf!

Hannes Jäkle, BP

Neues aus der Jugendarbeit

Jungschar für Kinder zwischen 8 und 11 Jahren

Seit Oktober treffen sich jeden Freitag (außer in den Schulferien) von 16.00 bis 17.30 Uhr Jungs und Mädels der Gesamtkirchengemeinde zur Jungschar im Bonhoeffer-Gemeindehaus.

Hier können die Kinder zusammen mit anderen spielen, basteln, kochen, sporteln, lachen, neue Freunde kennen lernen, Natur erleben, singen und manch Neues ausprobieren. Zudem gibt es spannende Geschichten aus der Bibel zu hören.



Ein wichtiger Leitsatz der Jungschararbeit ist: „Die Jungschar soll die fröhlichste Stunde der Woche sein!“ – Dies verdeutlicht: Jungschar ist eine „Auszeit“ für die Kinder und bietet die Möglichkeit, für 1,5 Stunden etwas Schönes zu erleben und zu machen, ohne Leistungsdruck, ohne wieder „funktionieren“ zu müssen. Die Jungschargruppe ist ein Angebot, das die Kinder in vielfältiger Art

und Weise fördert und ihnen positive Erfahrungen vermittelt. Und dabei können die Kinder einen liebevollen Gott kennen lernen, der es gut mit ihnen meint. Sie sollen so gestärkt, froh und zuversichtlich ins Leben gehen können.



Gemeinsam mit den bisherigen Jungscharkindern freuen sich die Mitarbeiterinnen (Pia Baumann, Ilona Frickinger, Susanne Mehlfeld und Melissa Wulz) über weitere Kinder, die unsere Gruppe bereichern wollen.

Herzliche Einladung!!!

Gerne dürfen die Kinder einfach mal vorbeikommen, „schnuppern“ und dann entscheiden, ob sie mitmachen wollen (an alle Mädels aus Oggenhausen: die Mädchenjungschar ist in bewährter Weise auch weiterhin für Euch am Freitag von 17.30 bis 18.30 Uhr im Gemeindehaus in Oggenhausen).

Mit dem Jungschargruß grüße ich Sie ganz herzlich:

Mit Jesus Christus – mutig voran !!!

Susanne Mehlfeld

Land zum Leben Grund zur Hoffnung

„Land“ – das ist für die meisten von uns nur noch das Fleckchen Erde, auf dem das Haus steht und vielleicht noch ein Stück Garten zu unserer Erholung. Wir brauchen kein Land, um uns ernähren zu können. In den Ländern des Südens hingegen stellt dies für viele Menschen oft die einzige Möglichkeit dar, um nicht Hunger zu leiden. Viele Kleinbauernfamilien haben jedoch nicht genug Land, um davon leben zu können. Was ihnen fehlt, haben andere zu viel: Großgrundbesitzer und Konzerne aus dem In- und Ausland, manchmal sogar fremde Staaten. Sie verfügen dort oft über riesige Ländereien. Darauf werden heute immer häufiger Futtermittel, Energiepflanzen und andere Exportprodukte angebaut. Wo aber Soja für unsere Schweine oder Zuckerrohr für unseren „Biosprit“ wächst, dort kann die Ernährung für die einheimische Bevölkerung nicht mehr gesichert werden.



In vielen seiner Projekte hilft „Brot für die Welt“ der Bevölkerung nicht nur dabei, durch nachhaltige Landwirtschaft größere Erträge zu erzielen. „Brot für die Welt“ setzt sich auch für ihre Rechte ein. In Argentinien, im Gran Chaco, z.B. holen sich Großgrundbesitzer und internationale Firmen das Land der Kleinbauern und roden darüber hinaus illegal Wald, um auf Großplantagen Futtermittel für den Export anzubauen. Gemeinsam mit dem „Brot für die Welt“-Partner Asociana hat die indigene Bevölkerung es dort geschafft, ihr Recht auf Land bei den argentinischen Gerichten

einzuklagen – mit Erfolg! In jüngster Zeit hat der Oberste Gerichtshof mehreren indigenen Gemeinden Land zugesprochen.

Land zum Leben – Grund zur Hoffnung: Es darf um Gottes Willen nicht sein, dass Kleinbäuerinnen und Kleinbauern aufgrund von Profitinteressen anderer ihr Land verlieren. Land zum Leben – Grund zur Hoffnung: Dafür setzen wir uns ein.

Auch Sie können mit Ihrer Spende dazu beitragen.

Bitte überweisen Sie Ihre Spende auf das Konto Ihrer Kirchengemeinde (siehe Umschlagseite hinten)

Etwa alle acht Jahre erhalten Kirchengemeinden hohen Besuch: eine Visitation steht dann an. So wird es im nächsten Frühjahr auch wieder sein, wenn Dekan Dr. Karlheinz Schlaudraff und Schuldekan Johannes Geiger aus Heidenheim zu uns in die Gesamtkirchengemeinde kommen, um sich vor Ort bei Gottesdiensten, Konfirmandenarbeit und Schulunterricht, in Kindergärten, Kirchengemeinderatssitzungen und beim Gespräch mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen persönlichen Eindruck vom kirchlichen Leben zu verschaffen.

Eröffnet wird das Ganze mit einem sogenannten „Gemeindeforum“. Hier stellen sich die Gemeinden öffentlich vor und präsentieren ihre Arbeit. Neben dieser „Innensicht“ ist ausdrücklich auch eine Rückmeldung erwünscht über den Blick, den andere „von außen“ auf uns werfen. Wie nehmen z.B. Rathaus, Schule, Presse oder Vereine die evangelische Kirche hier vor Ort wahr?

Ein solcher Besuch ist neben manchem Mehraufwand sicher eine Chance, den gegenwärtigen Stand der Dinge kritisch in den Blick zu nehmen und Ideen zu entwickeln, in welche Richtung es weitergehen soll. Das ist zwar auch eine zentrale Aufgabe für den Kirchengemeinderat, aber unsere drei Leitungsgremien stellen solche

Überlegungen selbstverständlich in engem Kontakt zu den Gemeindegliedern an und wollen wissen, was denn nach dem Empfinden der Menschen „dran“ ist – und was vielleicht gerade nicht. Auch dazu ist die Visitation eine gute Gelegenheit.

Folgende Termine sind inzwischen für die Visitation 2012 festgelegt worden:

14.02.	18 Uhr	
	Gemeindeforum der Gesamtkirchengemeinde	
	Auswertung in den KGR-Gremien	
	Erstellen des gemeinsamen Visitationsberichtes	
29.04.	9.30 Uhr	
	Gottesdienst in Dischingen	
	10.30 Uhr	
	Gottesdienst in Nattheim	
18.KW	Besuchswoche in Nattheim und Fleinheim-Dischingen	
09.05.	19.30 Uhr	
	KGR-Sitzung in Nattheim	
10.05.	20 Uhr	
	KGR-Sitzung in Fleinheim	
20.KW	Besuchswoche in Oggenhausen	
20.05.	9.30 Uhr	
	Gottesdienst in Oggenhausen	
24.05.	19.30 Uhr	
	KGR-Sitzung in Oggenhausen	
27.05.	10.30 Uhr	
	Abschlussgottesdienst in der Martinskirche	



Es war bei einem Gottesdienst im Spätsommer 2009. Beim Gemeindegesang fielen in der rückwärtigen Bank zwei unbekannte wohlklingende Stimmen auf. Spontaner Gedanke war, bei nächster Gelegenheit festzustellen, ob es sich um neue Gemeindeglieder handelt und, wenn ja, ob sie für gelegentliche kirchenmusikalische Projekte zu gewinnen wären. Die Recherchen ergaben folgendes Ergebnis:

Die beiden Gottesdienstbesucher gaben sich als das Ehepaar Gerhard und Christa Burr zu erkennen. Seit August 2009 leben sie in Nattheim. Gerhard Burr stammt von hier. Christa Burr

wuchs in Chile auf und blieb erst durch die Heirat mit ihrem Mann dauerhaft in Deutschland. Wenn es hier nun im Wesentlichen um Gerhard Burr gehen soll, so deshalb, weil er als Pfarrer i.R. seit 2010 ehrenamtlich regelmäßig von den Kanzeln der Kirchen unserer Gesamtkirchengemeinde predigt sowie andere Vertretungsdienste übernimmt.

Die elterliche Familie Burr wohnte in der Fleinheimer Straße in Nattheim. Der Vater war im hiesigen Revier Oberförster. Gerhard verbrachte seine Schulzeit in Nattheim und am Hellenstein-Gymnasium in Heidenheim, wo er 1964 das Abitur ablegte.

Es folgten zwei Jahre Freiwilligendienst bei der Bundeswehr. Wesentlicher Grund für diese Entscheidung war die Besoldung, die ihm erforderliche finanzielle Rücklagen als Zuschuss zum angestrebten Theologiestudium ermöglichte. An diesem Berufswunsch hatte der damalige Pfarrer Schmid, der für Gerhard Burr menschlich und beruflich ein Vorbild war, erheblichen Anteil.

Schon in jungen Jahren kirchlich orientiert, war Gerhard Burr engagierter Jungschärler und Jungenschaftler und später Leiter verschiedener Jugendgruppen.

Begeistert erzählt er von der besonders aktiven Jugendarbeit, von Zeltlagern und wie sie einen mit Gerümpel und Kohlen gefüllten Raum im alten Pfarrhaus ausgeräumt, hergerichtet und in einen wohnlichen Jugendraum verwandelt haben. Auch Konfirmandenunterricht wurde darin abgehalten. In dieser Zeit wuchsen viele Freundschaften. Noch heute schwärmen die „alten Jungschärler“ bei gemeinsamen Treffen von Unternehmungen wie beispielsweise einer großen Fahrt in den Bayerischen Wald.

Bevor Gerhard Burr ins Stift in Tübingen einziehen konnte, musste

er in den Jahren 1966/67 zunächst Kurse für Hebräisch und Griechisch in Stuttgart belegen. Das eigentliche Theologiestudium, das er noch 1967 begann, beendete er 1972 mit dem 1. Dienstexamen. Zum anschließenden 2-jährigen Vikariat wurde er nach Mönchfeld entsandt, einem damals rund 12 Jahre zuvor neu erbauten Ortsteil von Stuttgart. Die erste Berufsetappe war geschafft, Gerhard



konnte seine Christa, die er in der Tübinger Zeit kennen lernte, heiraten. 1973 war das. Dem Vikariat in Mönchfeld folgten zwei Jahre als Pfarrverweser - heute heißt das Pfarrer z.A. - in Esslingen. Von dort aus bewarb er sich auf seine erste ständige Pfarrstelle an der Thomaskirche in Silberberg im

Raum Leonberg / Rutesheim. Hier wuchs nicht nur seine Berufserfahrung, sondern auch die Familie. Die Burrs bekamen drei Kinder, eine Tochter und zwei Söhne. Zwölf Dienstjahre umfasste die Silberberger Zeit.

Danach suchte er eine neue, größere Aufgabe. Die fand er 1988 in der Stelle des geschäftsführenden Pfarrers zweier Pfarrstellen in Großsachsenheim, Kreis Ludwigsburg. Der Dienstauftrag umfasste

alles, was zu einem „Geschäftsführenden“ gehört, einschließlich Konfirmandenunterricht, Religionsunterricht, Hausbesuche, Ökumenischer Arbeitskreis – es war das volle Programm. Zusätzlich war Gerhard Burr für die kirchliche Sozialstation mit 100 Mitarbeitern sowie für drei Kindergärten einschließlich Waldkindergarten verantwortlich. Mit der Einrichtung der Betreuung unter 3-Jähriger war er auf diesem Gebiet Vorreiter. Als Ausbildungspfarrer begleitete er Vikarinnen und Vikare bei ihren ersten Schritten ins praktische Berufsleben. Und schließlich war da noch die Verwaltungsarbeit, die ihm mit seiner disziplinierten Arbeitsweise aber lag, und die daher nie eine Last war. Weil die Burrs gerne singen, waren sie auch im Kirchenchor aktiv. So hat Pfarrer Burr in den 21 Jahren Großsachsenheim auf vielen

Gebieten nachhaltige Spuren hinterlassen. Noch heute spricht beispielsweise der dortige Bürgermeister davon, dass Gerhard Burr „Premium-Kindergärten“ in seiner Gemeinde geschaffen habe.

Nun wohnen die Burrs also (wieder) in Nattheim. Das schmucke Haus in der Albrecht-Ritz-Straße baute einst Vater Burr als Altersruhesitz. Gerhard Burr ist gerne in der freien Natur, bei Spaziergängen mit seiner Frau, oder - in verschärfter Form - bei ausgedehnten Waldläufen. Er pflegt bewusst die Balance zwischen seinem Stand als Pfarrer „in Ruhe“ und seinem Engagement für den von der Kollegenschaft dankbar angenommenen Vertretungsdienst in der Gemeinde.

Singen war und ist eine Konstante im Leben der Burrs. Heute profitiert davon der Nattheimer Liederkranz.

Und - gut zu wissen - bei Bedarf wären die Burrs auch bei einem kirchenmusikalischen Projekt mit dabei. Womit auch diese Frage geklärt wäre.

HJE



Oggenhausen

MAI

Unser *Kindergarten* konnte den von der Stadt HDH finanzierten „Außenbereich für die Kleinen“ feierlich einweihen.

Der defizitäre Betrieb des Kiga's wurde insofern entschärft, als der neue Kindergartenvertrag mit der Stadtverwaltung die Deckungslücke im Augenblick weitgehend schließt.

Wie es in den nächsten Jahren aussehen wird, wissen wir heute noch nicht.

Wir konnten uns in einem persönlichen Schreiben bei den bisherigen „Paten“ (Spendern) bedanken und lassen in diesem Jahr die Patenschaftsaktion ruhen.

JUNI

Am 12.6. hat Pfarrer Jäkle unsere neue „*Aushilfsmesnerin*“, Frau Denise Ramos, im Gottesdienst vorgestellt.

OKTOBER

Das *Erntedankfest* begingen wir am 9.10. mit ganz aktiver Teilnahme des Kindergartens und anschließendem Gemeindefest.

Unsere *Sammlerfrauen* waren wieder erfolgreich für die Diakonie unterwegs.

Die neue, für unsere Kirchengemeinde konzipierte Broschüre

„*Was macht die Kirche mit ihrem Geld*“ haben wir im Laufe des Sommers kapitelweise im örtlichen Mitteilungsblatt nochmals veröffentlicht. Da gab es in der Bürgerschaft sicher so einige „Aha“-Effekte.

Erste *Planungsgedanken* sind angesagt für den Mitarbeiterempfang im Januar und die Visitation im Frühjahr.

Pfr. Philipp berichtet über die Ausbildung und die *Arbeit der Prädikantinnen und Prädikanten* in unserem Dekanatsbezirk.

Den *Rechnungsabschluss 2010* erläutert die Kirchenpflegerin und legt ihn zur Genehmigung vor.

Albrecht Hering

Nattheim

JUNI

Nach Abwägung der Vor- und Nachteile diskutierte der Kirchengemeinderat die Form und den Text eines Informationsblattes (modern: Flyer) für bestimmte Familiengottesdienste wie Taufen und Hochzeiten. Man möchte den Besucherinnen und Besuchern Hinweise zum Ablauf des Gottesdienstes, zu Texten und zu bestimmten Räumen (z. B. für Kleinkinder) an die Hand geben. Kirchengemeinderäte sollen das Blatt überreichen.

JULI
Nach dem Erntedankfest-Gottesdienst gab es wie im letzten Jahr anschließend Mittagessen im Bonhoeffer-Gemeindehaus. Die Kirche blieb noch bis 15 Uhr zur Besichtigung der Erntegaben geöffnet. Das Kaffeetrinken schloss sich an, gegen 16 Uhr bildete das geistliche Wort den Abschluss.

SEPTEMBER
Eine eintägige Klausur des Kirchengemeinderates zu Fragen wie „Was verstehen wir unter Gemeinde? Was erwarten wir, was wünschen wir uns von einander und für die Kirche?“ Ende Oktober im Bildungszentrum Hesselberg wird vorbesprochen.

Mit dem Druck der 9. Ausgabe dieses Blattes soll eine andere – günstigere – und im Gebiet der Gesamtkirchengemeinde befindliche Druckerei in Dischingen beauftragt werden.

OKTOBER
In unser Gotteshaus muss wieder einiges investiert werden: Ein lang gehegter Wunsch ist ein für Rollstuhlfahrer geeignetes WC. Dazu muss die Tür vergrößert und etliche Installationen umgebaut werden, alles in allem ein Aufwand von wenigstens 7.500 €.

Abwehrmaßnahmen gegen die sogenannte Taubenplage könnten

je nach der verwendeten Technik mit 2.400 oder 3.500 € zu Buche schlagen.

JUR

Fleinheim-Dischingen

SOMMER
Der Rasen an der Dischinger Friedenskirche wurde gesät. Somit sind die Arbeiten an den Außenanlagen endlich abgeschlossen, falls nicht weiterhin Dinge durch Vandalismus beschädigt werden.

Der Sturm hat die Dachpappe vom Gartenhaus neben der Kirche abgerissen. Da jedoch der ganze Schuppen marode ist, wurde eine Blechhütte der gleichen Größe angeschafft. Jemand konnte das alte Gartenhaus noch gebrauchen und holte es ab, so wie es war.

HERBST
Die Gartenhütte neben der Fleinheimer Petruskirche musste neu gestrichen werden. Dies wurde vom Kirchengemeinderat erledigt.

Die Entscheidung über eine Lautsprecheranlage für die Petruskirche fiel im November - nach dem Aufstellen von Probeanlagen während mehrerer Gottesdienste - zugunsten der Firma Klartext aus Steinheim. Der erfreuliche Erlös vom Gemeindefest unterstützte dieses Vorhaben außerordentlich.

Claudia Fröscher

*Das ist der Tag des Herrn!
Ich bin allein auf weiter Flur;
Noch eine Morgenglocke nur,
Nun Stille nah und fern.*

Der Schäfer in Uhlands Gedicht hat diese Worte ziemlich genau um sechs Uhr in der Früh gesprochen, denn zu dieser Zeit läuten weit und breit in Württemberg die Kirchenglocken.

Die erste Glocke des Tages ist in jedem Fall die Betglocke, die immer die schwerste, oft auch die älteste ist (manchmal „Dominica“, oder auch „Vaterunserglocke“ genannt). Glocke 1, sagt kurz der Mesner oder die Mesnerin. Mit dem Geläut um 6 Uhr (in Nattheim um 5.45 Uhr) erinnert man an die Auferstehung Jesu Christi.

An einem Werktag kann bis zu sieben Mal geläutet werden, aber in der heutigen Zeit, wo ohnehin niemand mehr auf die Tageseinteilung durch den Glockenschlag angewiesen ist, ist diese Zahl auf viermal geschrumpft.

Als nächste läutet die mittlere, die Kreuzglocke (Glocke 2), sie ist vor allem zur Erinnerung an den Leidensweg Jesu gedacht. Um 9 Uhr dachte man an die Geißelung und Dornenkrönung (dies bleibt heute weg). Um 12 Uhr „verlor die Sonne ihren Schein“, als Jesus am Kreuze hing. Das ist das Mittagläuten mit Glocke 2.

Seit Kaiser Karl V. läutete man während der Türkenkriege (und der andauernden Türkengefahr) als Bitte um Frieden – so gibt es mancherorts „Türkenglocken“ -. Früher gab es um 11 Uhr das Signal an die Hausfrauen, vom Feld zu den hausfraulichen Pflichten zurückzukehren.

Um drei Uhr war der Todesstunde Christi zu gedenken, wiederum mit der Glocke 2. Heute läutet man aber eher um 4 Uhr das „Vesperläuten“.

Die Abendglocke lässt sich in Nattheim sommers um halb acht, winters um halb sieben hören. Das ist die Glocke 1. Im Dorf meiner Jugend sagte man den Kindern: „Bei dr Betglock' bisch wieder drhoim!“ Bei den Katholiken spricht man jetzt ein Ave Maria.



So „erinnern uns die Glocken stets an die wichtigste Aufgabe der Christen, das regelmäßige Gebet“ (Läuteordnung der ev. Kirche in Dornstetten).

Die Glocken von Nattheim (Teil I)

Dann kommt der Sonntag heran, der am Vorabend um 16 Uhr mit drei Glocken (an Festtagen mit vier) eingeläutet wird. Zum Gottesdienst wird zweimal vorgeläutet, eine Stunde vor dem Beginn mit der 3. Glocke, eine halbe Stunde vorher mit der 2. Glocke. Dann folgt das große Geläut, das nach einer vielfach anzutreffenden Regel „eine halbe Viertelstunde“ dauern soll. In Dornstetten im Schwarzwald läuft das so ab: Erst läutet von der kleinsten bis zur 2. Glocke jede genau 1 ½ Minuten, dann alle vier noch einmal drei Minuten – da sind wir genau bei unserer halben Viertelstunde.

Nattheim hat nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges zunächst drei neue Glocken gehabt – alle, auch die alten und wertvollen wurden 1942 abgeliefert und kamen nicht mehr wieder. Im Jahre 1948 fragte man erstmals bei einem Glockengießer (Firma Bachert in Heilbronn) an, bestellte dort auch schließlich drei Bronzeglocken – mehr als drei Glocken gleichzeitig hatte Nattheim nie gehabt -, die am 11. Juni 1950 feierlich aufgezogen und in einem Festgottesdienst von Pfarrer Klatt geweiht wurden. Sie kosteten 8.623 DM.

von 1.947 DM. Die Ochsenbrauerei Schlumberger stiftet die Glocke und darf sich dafür die Aufschrift der Glocke wünschen. Die Familie wählt den Konfirmationsspruch von Frau Barbara Schlumberger aus Habakuk 3, 18 („Ich aber will mich an Jehova freuen und über den Gott meines Heils frohlocken“), der auch ihrem ältesten Sohn Heinz zgedacht ist. Bei der Konfirmation am 25. März 1962 läutet die neue Glocke, die seit fünf Tagen im Turm hängt. Sie ist als obere Ergänzung zum Geläute gedacht und fungiert als Taufglocke.

Quelle: H. R. Schmid, Was isch'n früher gwea? Sammelband 3 (2003), S. 80, 96, 101.



FORTSETZUNG FOLGT

JUR

Im Januar 1962 beschloss der Kirchengemeinderat, eine weitere Glocke anzuschaffen, zum Preis

Handverlegt – Neues Äußeres am Gemeindezentrum

Der neue Außenbereich des Martinskindergartens ist fertig

Schon längst wurde er von den Kindern in Beschlag genommen, der neue Außenspielbereich des Kindergartens. Bereits im vergangenen Jahr wurden die ersten Überlegungen hierfür angestellt.



Es wurde ein Modell (siehe Bild) erstellt, ein Plan wurde gezeichnet, Leistungsverzeichnisse und Finanzierungspläne wurden geschrieben und es wurden Helfer gesucht. Schließlich wurde dann viele Monate geschuftet. Zahlreiche Mütter und Väter bauten Pflastersteine aus und wieder ein, konstruierten und erstellten Klettergeräte und Randbegrenzungen, versetzen Spielhäuser, säten Rasen und pflanzten Sträucher.

Das Gemeindehaus hat einen zweiten barrierefreien Eingang

Schon vor einigen Jahren wurde der obere Haupteingang am Bonhoeffer-Gemeindehaus barrierefrei

Professionelle Hilfe wurde nur dann in Anspruch genommen, wenn es unbedingt notwendig war.



Für mich als Kirchengemeinderat ist es faszinierend anzusehen, welche großartigen Leistungen zustande kommen, wenn viele Menschen sich einer Sache annehmen und gemeinsam und selbstlos ein Ziel verfolgen.

Meine Hochachtung vor dieser Leistung und vielen Dank an alle Helfer!

umgestaltet. Dieses Jahr kam, angeregt durch die umfangreichen Arbeiten am Außenbereich des Kindergartens, der Gedanke auf, auch den unteren Eingang so zu gestalten, dass er stufenlos und damit

Handverlegt – Neues Äußeres am Gemeindezentrum

barrierefrei zu erreichen ist. Dazu kamen noch einige weitere Aspekte, die die Gelegenheit und die Zeit für solche Arbeiten günstig erscheinen ließen.

1. Die Baumaschinen waren schon vor Ort und das Angebot entsprechend günstig.
2. Mehrere Kirchengemeinderäte hatten ihre Mithilfe zugesagt, um die Kosten für die Gemeinde niedrig zu halten.
3. Die beim Kindergarten überflüssig gewordenen Pflastersteine standen schon vor Ort bereit und konnten für die ergänzenden Wegeflächen verwendet werden.
4. Der in den 60er Jahren moderne Brunnen vor dem Kindergarten war schon seit langem undicht und damit funktionslos geworden. Dieser konnte bei der Gelegenheit gleich mit entfernt werden.
5. Es hatte sich schon mehrmals gezeigt, dass eine Zufahrt zum Gelände zwischen den Gebäuden fehlt.

Bei so vielen Argumenten fiel es dem Kirchengemeinderat leicht, den Beschluss für die Arbeiten zu fällen. Nachdem die Baufirma den Abbruch des Brunnens und der Stufen sowie die neue Tragschicht erstellt hatte, trafen sich wie zugesagt einige KGR, teils mit Ehegatten, mit dem Pfarrer und pflasterten wie die Profis.

Zahlreiche Nachmittage waren

dafür nötig, teils unter erschwerten Bedingungen durch die große Sommerhitze. Bis in die Abendstunden wurde Splitt verteilt, Pflastersteine her gekarrt und verlegt. Zum Schluss wurden noch die Ränder eingesägt und die ganze Fläche abgerüttelt.



Die neue Pflasterfläche erstreckt sich jetzt vom Kindergartenzugang bis zur großen Platzfläche hinter dem Gemeindehaus. Über 160 m² sogenannte Knochensteine wurden hier neu verlegt, und nachdem die ungewohnten Anstrengungen dem einen oder andern „in die Knochen fuhren“, wurde die Bedeutung des Begriffs der Pflastersteinbezeichnung neu erfahren.

Vielen Dank allen fleißigen Helfern!
Gunter Bergmann

Rückblick auf Erntedank 2011

Oggenhausen

Schon vor dem Erntedankfest haben die Kinder des Evangelischen Kindergartens kräftig geprobt, um die Ernte einzubringen.



Fleinheim

Hier erinnerte die liebevoll gestaltete Dekoration an frühere Zeiten.



Im Gottesdienst zum Erntedankfest erzählten die Kinder und ihre Erzieherinnen beeindruckend die Geschichte von Josef und seinen Brüdern.



Auch in der Spielstraße auf dem anschließenden Gemeindefest ging es ägyptisch zu.

DJä, EP

Tauferinnerungsgottesdienst am 6. November

"Gott geht mit auf Schritt und Tritt" – dies wurde Kindern, Eltern, Paten, Großeltern und Gemeindegliedern zugesprochen, die sich aus der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde und der katholischen Schwestergemeinde zum Tauferinnerungsgottesdienst in die Evangelische Kirche nach Oggenhausen hatten einladen lassen. Die Kinder erlebten hautnah mit, wie Mose Gottes Stimme aus dem brennenden Dornbusch (Bild) heraus hörte.



ins Gemeindehaus eingeladen wurde, ließen ahnen, mit welchem großem Engagement und Freude die Beteiligten dabei waren.



Ausgerüstet mit einem „Schritt zum Umhängen“ wurden sie nach dem eindrucksvollen Anspiel der Mütter aus der Krabbelgruppe auf den Weg geschickt. Durch die mitgebrachten Taufkerzen und die Taufe eines kleinen Gemeindeglieds wurde die Erinnerung an die eigene Taufe lebendig.



Die vielen mitgebrachten Tauf- und Kinderschuhe, die über den vollen Bankreihen in der Kirche aufgehängt wurden, das unterschiedliche Schuhwerk beim Fürbittengebet und die ausgelegten Fußspuren veranschaulichten, dass Gott uns alle begleitet - selbst wenn wir das manchmal gar nicht merken.



Ein ganz herzliches
Danke schön an alle!
DJä

Von den Christlichen Pfadfindern Nattheim



Bist DU zwischen 7 und 12 Jahre alt und hast Lust auf viel Spass mit anderen Kindern in **DEINEM** Alter, dann komm zu **UNS** Wölflingen!!!



Wir treffen uns einmal wöchentlich im Bonhoeffer-Gemeindehaus.

Wie Mogli und seine tierischen Freunde aus dem Dschungelbuch erleben wir **GEMEINSAM** kleine und große Abenteuer!

Es wird gebastelt, gespielt, gesungen oder wir machen Ausflüge in die Natur. Gerne hören wir Geschichten über Gott oder lernen etwas über die Natur und unsere Umgebung.



Komm einfach vorbei:

die Mädchenmeute trifft sich **dienstags von 17⁰⁰ bis 18³⁰ Uhr,**
die Jungenmeute **montags von 16³⁰ bis 17³⁰ Uhr**
im Bonhoeffer-Gemeindehaus in Nattheim



Ansprechpartner: Laura Hoyer (07321/ 71636)
Andreas Fix (07321/ 72801)

Persönliche Empfehlung für Ihre Lektüre

Die beiden Buchempfehlungen befassen sich mit zwei starken Frauen. Jede hat auf ihre Weise ihr Schicksal mit Tapferkeit, Mut und Durchsetzungsfähigkeit gemeistert.

1.



Gabriele Katz:

Margarete Steiff

OSBURG-Verlag,
24,90 €

Manches Steiff-Tier wird am Weihnachtsabend nicht nur Kinderaugen zum Leuchten bringen. Da ist es eine gute Ergänzung, Näheres über Margarete Steiff zu erfahren, die am Ende des 19. Jahrhunderts mit ihrem „Elefäntle“ unternehmerisches Neuland betrat.

Die promovierte Kunsthistorikerin Gabriele Katz beschreibt in ihrer Biografie mit Fakten aus bisher unveröffentlichten Quellen Margarete Steiff als mutige, kreative und mit gesundem Geschäftssinn begabte Frau, die mit starkem Willen ihre damals nicht therapierbare Körperbehinderung meisterte.

2.

Konstanze von Schulthess:

Nina Schenk Gräfin von Stauffenberg

Piper-Verlag,
8,95 €



Die Autorin, Tochter der Nina von Stauffenberg und des Widerstandskämpfers Claus von Stauffenberg, hat Briefe und Tagebuchblätter ihrer Mutter zusammengetragen, die einen authentischen Einblick in die tragische Entwicklung der Familiengeschichte Stauffenberg während der Kriegsjahre geben.

Es ist ein bewegendes Stück Lebensgeschichte, das von freudigen Ereignissen, aber auch von großem, durch die Ermordung des Mannes, durch Trennung von den Kindern und durch Inhaftierung im KZ verursachtem Leid berichtet. Und es ist letztlich die Liebeserklärung einer Tochter an ihre bewundernswert starke Mutter.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen!

Dorothee Enßle

Von Freud und Leid aus unseren Gemeinden

Oggenhausen

Getauft wurden:

12.06.2011 Mia Hagmeyer
03.07.2011 Mathilda und Paul Königsknecht
30.10.2011 Leonie Weger
06.11.2011 Meik Volker Wienrich



Getraut wurden:

11.06.2011 Florian Xaver Pfitzer und Melanie Daniela geb. Burger



Bestattet wurden:

Christoph Staud (87 Jahre)
Rosa Wimmer geb. Burr (71 Jahre)
Werner Eugen Theilacker (70 Jahre)
Norbert Kienle (74 Jahre)
Walter Kuhn (63 Jahre)
Lina Maria Eisenmaier geb. Häberle (82 Jahre)
Anna Maria Lindenmaier geb. Beyrle (90 Jahre) in Sachsenhausen
Walter Häußler (77 Jahre)



Petra Eberhardt

Nattheim

Getauft wurden:

22.05.2011 Jordi Brenner in Heidenheim, Brückengemeinde
29.05.2011 Sophia Schäfer
05.06.2011 Miri Linn Gergeni in Langenau
19.06.2011 Leonard Christian Bretz, Laura Sophie Fauth, Till Kolbow, Valentino Spörl aus Oggenhausen, Danika Ruth Stegmaier
24.06.2011 Larissa Emilia Kroll
16.07.2011 Annaleen Holler
24.07.2011 Amaya Nicole Beau
06.08.2011 Anna-Lena Honold
25.09.2011 Hugo Brenner
30.10.2011 Damian Heinle, Zoe Sue Brüssel, Bastian Ruck
06.11.2011 Eliano Luan Illenberger in Steinweiler



Konfirmiert wurden:

05.06.2011 Jordi Brenner, Gerrit Brenner, Lucas Jonas Hoyer, Florian Wenk, alle in Heidenheim, Brückengemeinde



Fortsetzung Nattheim

Getraut wurden:

24.06.2011 Martin Andreas Kroll und Kristina Olivia geb. Glassl
16.07.2011 Manuel Holler und Melanie geb. Hopp
05.08.2011 Patrick Timmy Eitel und Sandra Melanie geb. Kopp
06.08.2011 Christian Heinz Honold und Andrea Christine geb. Harringer
10.09.2011 Christoph Hößle und Carolin geb. Saller
24.09.2011 Michael Kinzler und Sabrina geb. Keck



Bestattet wurden:

Frida Hintz geb. Blum (97 Jahre)
Anna Mailänder geb. Eitel (95 Jahre)
Theodor Zimmermann (87 Jahre)
Karl Burkhardt (90 Jahre)
Ingo Barzack (50 Jahre)
Vera Agnes Maria Johannes geb. Schulz (86 Jahre) in Auernheim



Fleinheim

Getauft wurden:

22.05.2011 Laila Bachmann, Luis Leopold Stütz aus Dischingen
06.11.2011 Lara Marie Wagner



Getraut wurden:

21.05.2011 Mark Barth und Nadine geb. Pfitzer



Bestattet wurde:

Georg Böck (67 Jahre)
Hans Joos (72 Jahre)



Dischingen

Getauft wurden:

19.06.2011 Luisa Marie Knies aus Nattheim
26.06.2011 Elias Alexander Herrmann aus Bergheim



*Der Mensch lebt und besteht nur eine kleine Zeit,
und alle Welt vergeht mit ihrer Herrlichkeit.
Es ist nur einer ewig und an allen Enden – und wir in seinen Händen.
(Matthias Claudius)*

Traude Abele



Impressum

V.i.S.d.P.:
Pfr. Bernhard Philipp,
Alleestraße 40,
89564 Nattheim

Herausgeber:

Evangelische
Gesamtkirchengemeinde
Oggenhausen –
Nattheim –
Fleinheim-Dischingen.

Redaktionsteam:

Anneliese Bosch,
Oggenhausen (AB),
Hans-Joachim Enßle,
Nattheim (HJE),
Pfrin. Daniela Jäkle (DJä),
Pfr. Bernhard Philipp (BP),
Evelyn Philipp, Nattheim
(EP),
Jan-Ulrich Rademaker,
Nattheim (JUR),
Dr. Manfred Schweikardt,
Nattheim (MS)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung nur mit Quellenangabe.

Druck: Druckerei Bairle GmbH, Dischingen Auflage: 2.600 Exemplare

Bankverbindungen:

Kirchenpflege Oggenhausen:
Heidenheimer Volksbank eG, Konto Nr. 58 250 000, BLZ 632 901 10

Kirchenpflege Nattheim:
Heidenheimer Volksbank eG, Konto Nr. 26 777 002, BLZ 632 901 10

Kirchenpflege Fleinheim-Dischingen:
Kreissparkasse Heidenheim, Konto Nr. 88 05 50, BLZ 632 500 30

Termine Gottesdienste und Andachten Dezember 2011 bis Mai 2012

(A = Abendmahl, Z = zentraler Gottesdienst)

Advent und Weihnachten bis 6. Januar

2.12., 9.12., 16.12., 23.12.	18 Uhr	Abendgebete im Advent	Evangel. Kirche Oggenhausen
24.12. Heiligabend	16 Uhr	Krippenspiel	Evangel. Kirche Oggenhausen
	16 Uhr	Gottesdienst	Friedenskirche Dischingen
	17 Uhr	Krippenspiel "Lichtleskirche"	Martinskirche Nattheim
	17 Uhr	Krippenspiel	Petruskirche Fleinheim
	22 Uhr	Gottesdienst	Evangel. Kirche Oggenhausen
	22 Uhr	Gottesdienst	Martinskirche Nattheim
25.12. 1. Weihnachtstag	9.15 Uhr	Gottesdienst (A)	Evangel. Kirche Oggenhausen
	9.30 Uhr	Gottesdienst (A)	Petruskirche Fleinheim
	10.30 Uhr	Gottesdienst (A)	Martinskirche Nattheim
26.12. 2. Weihnachtstag	9.30 Uhr	Gottesdienst	Evangel. Kirche Oggenhausen
	9.30 Uhr	Gottesdienst	Friedenskirche Dischingen
	10.30 Uhr	Gottesdienst	Martinskirche Nattheim
31.12. Silvester	17 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst (A)	Evangel. Kirche Oggenhausen
	17 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst	Petruskirche Fleinheim
	17 Uhr	Gottesdienst (A)	Friedenskirche Dischingen
	18.30 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst (A)	Martinskirche Nattheim

1.1. Neujahr	18 Uhr	Zentraler Gottesdienst (Z)	Evangel. Kirche Oggenhausen
6.1. Erscheinungsfest (Heilige Drei Könige)	9.30 Uhr	Gottesdienst	Evangel. Kirche Oggenhausen
	9.30 Uhr	Gottesdienst (mit Taufe)	Friedenskirche Dischingen
	9.30 Uhr	Gottesdienst	Petruskirche Fleinheim
	10.30 Uhr	Gottesdienst (mit Taufe)	Martinskirche Nattheim

Ökumenische Bibeltage 2012 mit dem Thema „Tränen und Brot“ (Ausgewählte Psalmen)

12.1.	19.30 Uhr	Psalms 13 (Bernd Hensinger)	Dorfgem.haus Fleinheim
17.1.	19.30 Uhr	Psalms 27 (Susanne Mehlfeld)	Gemeindehaus Oggenhausen
25.1.	19.30 Uhr	Psalms 42/43 (Bernhard Philipp)	Bischof-Sproll-Haus Nattheim
30.1.	19.30 Uhr	Psalms 71 (Daniela Jäkke)	Bonhoeffer-G.haus Nattheim
10.2.	19.30 Uhr	Psalms 118 (Dietmar Horst)	Bischof-Sproll-Haus Nattheim

Konfirmandenabendmahl und Konfirmationen

12.2.	10.30 Uhr	Zentr. Konfirmandengottesd. (A, Z)	Martinskirche Nattheim
4.3.	9.30 Uhr	Konfirmation Nattheim-Ost	Martinskirche Nattheim
10.3.	18 Uhr	Konfirmandenabendmahl	Evangel. Kirche Oggenhausen
11.3.	9.30 Uhr	Konfirmation Nattheim-West	Martinskirche Nattheim
18.3.	9.30 Uhr	Konfirmation	Evangel. Kirche Oggenhausen
25.3.	9.30 Uhr	Konfirmation	Friedenskirche Dischingen

Osterzeit

9.3., 16.3., 23.3., 30.3.	18.30 Uhr	Passionsandachten	Evangel. Kirche Oggenhausen
5.4. Gründonnerstag	18 Uhr	Gottesdienst (A)	Evangel. Kirche Oggenhausen
	18 Uhr	Gottesdienst (A)	Petruskirche Fleinheim
	19.30 Uhr	Gottesdienst (A)	Martinskirche Nattheim
6.4. Karfreitag	9.15 Uhr	Gottesdienst (A)	Friedenskirche Dischingen
	9.30 Uhr	Gottesdienst (A)	Evangel. Kirche Oggenhausen
	10.30 Uhr	Gottesdienst (A)	Martinskirche Nattheim
	15 Uhr	Gottesdienst (A)	Petruskirche Fleinheim
8.4. Ostersonntag	9.15 Uhr	Gottesdienst (A)	Evangel. Kirche Oggenhausen
	9.30 Uhr	Gottesdienst (A)	Petruskirche Fleinheim
	9.30 Uhr	Gottesdienst (A)	Friedenskirche Dischingen
	10.30 Uhr	Gottesdienst (A)	Martinskirche Nattheim
9.4. Ostermontag	9.30 Uhr	Zentraler Gottesdienst (Z)	Petruskirche Fleinheim

Ökumenische Taizégebete

11.12.	20.15 Uhr	Taizégebet	Bonhoeffer-G.haus Nattheim
8.1., 12.2., 11.3.	20.15 Uhr	Taizégebet	Bischof-Sproll-Haus
5.4.	21 Uhr	Taizégebet	Georgskirche Auernheim
13.5.	20.15 Uhr	Taizégebet	Bonhoeffer-G.haus Nattheim

Weitere „besondere“ Termine

4.12.	9.30 Uhr	Tauferinnerung und Segnung	Petruskirche Fleinheim
15.1.	14 Uhr	Sonntagscafé	Bonhoeffer-G.haus Nattheim
29.1.	10.30 Uhr	Gottesdienst mit Angebot zur Mitarbeitersegnung (Z)	Evangel. Kirche Oggenhausen
12.2.	14 Uhr	Sonntagscafé	Bonhoeffer-G.haus Nattheim
14.2.	18 Uhr	Gemeindeforum zur Visitation	Bonhoeffer-G.haus Nattheim
2.3.		Weltgebetstag	siehe Mitteilungsblätter
29.4.	9.30 Uhr	Gottesdienst zur Visitation	Friedenskirche Dischingen
	10.30 Uhr	Gottesdienst zur Visitation	Martinskirche Nattheim
13.5.	10.30 Uhr	6. Nattheimer Motorradfrühling	Martinskirche Nattheim
17.5. Himmelfahrt	10 Uhr	Gottesdienst mit dem Musikverein	Königsgarten/ Turnhalle Oggenhausen
	11 Uhr	Zentraler Gottesdienst (Z) (?)	Freizeitheim / Petruskirche Fleinheim
20.5.	9.30 Uhr	Gottesdienst zur Visitation	Evangel. Kirche Oggenhausen
27.5. Pfingstsonntag	10.30 Uhr	Abschlussgottesdienst zur Visitation (A, Z)	Martinskirche Nattheim
28.5. Pfingstmontag	12.30 Uhr	Ökumenische Andacht zum Kinderfest	vor der Martinskirche Nattheim

Zusammenstellung EP